

Wird die Gaststätte geschlossen oder nicht?

Feuerwehr soll letztlich selbst entscheiden

Sipperhausen (e). Zwei Ortsbeiratsmitglieder und der Wehrführer sind zurückgetreten. Das steht fest. Warum, das weiß man in der „Muttermgemeinde“ Malsfeld offiziell nicht, aber es wird gemunkelt, daß das im Zusammenhang mit den Querelen steht, die es um den Bau des Feuerwehrgerätehauses bzw. um die Nutzung der Gaststätte für Feuerwehrzwecke gibt.

Bürgermeister Kurt Stöhr, von der HNA um Aufklärung gebeten, schilderte die Situation so: Bekanntlich wird die ehemalige Schule in Sipperhausen, die der Gemeinde gehört, derzeit als Gaststätte genutzt, was der Gemeinde im Monat etwa 300 DM einbringt. Und wie bereits gemeldet, wird an diese ehemalige Schule ein Feuerwehrgerätehaus angebaut, das in gut vier Wochen fertig sein soll.

Gekündigt

Der Wunsch der Sipperhäuser Wehr, dann auch die Räume der Gaststätte zu Schulungszwecken zu nutzen und damit die Gaststätte zu schließen, schmeckt nach den Worten des Bürgermeisters dem Gemeindevorstand nicht recht. Gleichwohl habe dieser dem Pächter gekündigt, allerdings mit der Klausel, daß der Pachtvertrag von Monat zu Monat verlängert werden könne.

In der Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr hat der Bürgermeister, wie er erklärt, den Sipperhäusern vorgestellt, was es denn eigentlich bedeutet, wenn es diese Gaststätte nicht mehr gibt. Das bedeute für die Gemeinde einen Einnahmeverlust von 300 DM im Monat und eine zusätzliche Belastung durch die Kosten für Reinigung, Heizung, Unterhaltung usw. Dem stehe freilich der berechtigte Wunsch der Feuerwehr gegenüber, die Mitglieder schulen zu können.

Gewarnt

Gewarnt sei er, so sagte Stöhr gegenüber der HNA, auch durch

die gegensätzliche Situation im Malsfelder Ortsteil Mosheim. Hier hat man bekanntlich keine Gaststätte mehr, sondern nur noch ein Gemeinschaftshaus, das selbstverständlich allen Vereinen offenstehe, auch der Feuerwehr. Die Schwierigkeiten begannen aber sofort mit der Frage des Ausschanks, weil sich niemand bereitgefunden habe aus Mosheim, diesen zu übernehmen, andererseits die Vereinsmitglieder während und nach den Versammlungen ganz gern mal ein Glas Bier tranken.

Um diese zufriedenstellen zu können, habe er (Stöhr) nun einen Gastwirt aus Elfershausen gebeten, sich dieser Angelegenheit anzunehmen, so daß die Mosheimer zu ihrem Faßbier kommen. Dabei muß freilich angemerkt werden, daß es in Sipperhausen außer der Gaststätte in der ehemaligen Schule noch eine zweite gibt, so daß die 256 Einwohner nicht zu verdursten brauchen, selbst wenn die Gastwirtschaft in der ehemaligen Schule geschlossen würde.

Bedenken

Der Bürgermeister möchte den Sipperhäusern gern Bedenkzeit einräumen bis zur Einweihung des Gerätehauses. Dann freilich sollten alle per Unterschrift Farbe bekennen, ob der Ausschank in der ehemaligen Schule eingestellt werden soll und die Räume nur noch der Feuerwehr dienen sollen. Stöhr: „Die Entscheidung ist dann allerdings endgültig und kann nicht nach einem halben Jahr oder so wieder umgestoßen werden.“

Donnerstag, 7. April 1983



Solange dies Gebäude noch als Schule diente, gab es mit ihm auch keinen Ärger (vielleicht aber in ihm). Jetzt geht es darum, ob nun das Wirtshauschild demontiert und damit die Räumlichkeiten ausschließlich der Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden sollen. (Foto: gmu)